



Inclusive Services and Rehabilitation

Didaktikpool

Adaptation eines Schwarzschriftbuchs mit Braille
Unglaube, 2020

Technische Universität Dortmund
Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Rehabilitation und Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung
Projekt ISaR
44221 Dortmund

Tel.: 0231 / 755 5874

Fax: 0231 / 755 6219

E-mail: isar@tu-dortmund.de
Internet: <http://www.isar-projekt.de>

tu technische universität
dortmund

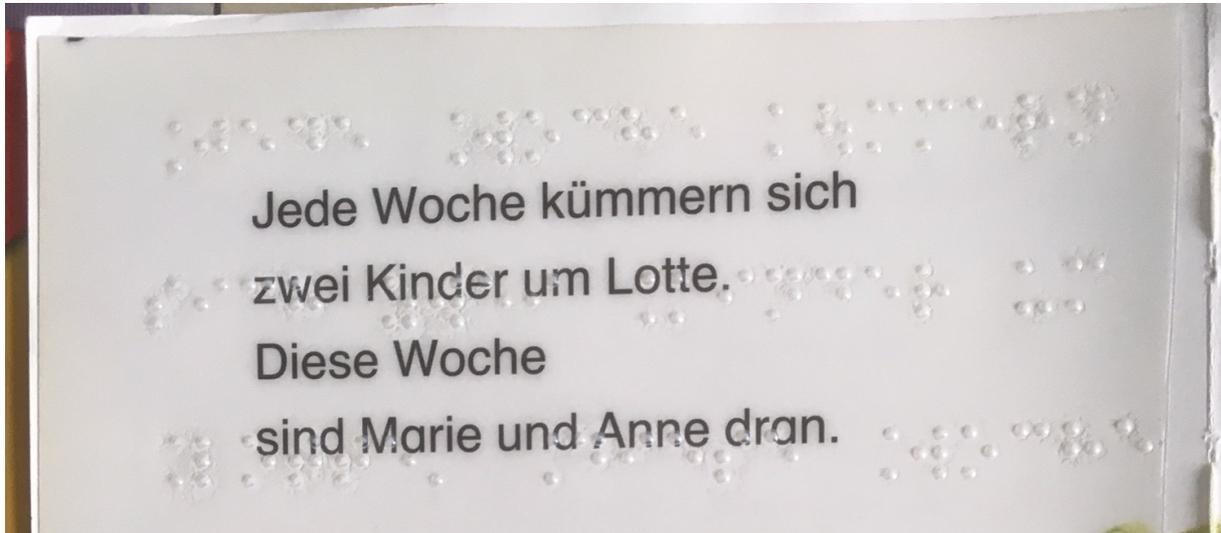
Unsere Tochter ist blind. Während sehende Kinder schon im Vorschulalter mit Schrift in Berührung kommen, ist das bei blinden Kindern nur dann so, wenn Braille mit Hilfe von Aufklebern an Gegenständen angebracht wird oder wenn den Kindern Braillebücher zur Verfügung stehen.

Unsere Tochter ist vor und in der Kindergartenzeit mit Schwarzschriftbüchern in Kontakt gekommen. Sie hat sich auch ein „Erstlesebuch“ gewünscht, das genauso sein sollte wie die Schwarzschriftbücher. Also haben wir ein Erstlesebuch gekauft. Da die Schrift in diesen Büchern für das erste Lesealter noch sehr groß ist, konnten wir mit Hilfe von Klebefolie für die Punktschriftmaschine fast genau passend zu den Schwarzschrifttext auch die in Braille übersetzten Wörter kleben.



(Foto: Abbildung des Schwarzschriftbuches, das mit Braillefolie beklebt wurde)

Das Erstlesebuch (erste Klasse) war in unserem Fall von den Autorinnen Marliese Arold und Miriam Cordes. Es trug den Titel: „Die Pony-Schule, Lotte ist weg“ aus der Reihe „Sonne, Mond und Sterne“ des Oetinger-Verlages.



(Foto: Ausschnitt einer Buchseite mit Schwarzschrift und Brailleschrift)

Vielleicht ist dieser Tipp für andere blinde Kinder hilfreich.

Literatur:

Oetinger-Verlagsgruppe:

https://www.oetinger.de/lesen/lesestarter?f%5B0%5D=titelliste_reihen_figuren%3A4

[21](#)